

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 261.

Halle, Dienstag den 8. November
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 5. November. Sr. Maj. der König haben geruht: Den Kassirer Senff bei der Hauptkasse zu Merseburg und dem Regierungs-Secretair Lang zu Erfurt zu Rechnungs-Räthen, dem Ober-Amtmann Wenzel zu Eisenstadt bei Döberleben zum Amtrath, und den Domainen-Rentmeister Werner zu Halberstadt zum Domainen-Rath zu ernennen.

In den Annalen des Freimaurer-Ordens hat ein Ereigniß des gestrigen Tages eine neue Epoche begründet, welche für die Zukunft von wichtigen Folgen sein wird. Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen, seit dem 22. Mai 1850 Protector sämtlicher Freimaurer-Logen in den Preussischen Staaten, haben geruht, Höchstsehem Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, Königl. Hoheit, mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs in Gegenwart der dazu berufenen Mitglieder der drei Preuss. Großlogen in Höchstihrem Palais die Weishe als Freimaurer und Mitglied der großen Landesloge von Deutschland zu erteilen. (Sp. 3.)

Im Ministerium ist man, dem Vernehmen nach, mit der Vorbereitung der für die Kammern bestimmten Vorlagen beschäftigt. Wie es heißt, sollen sich dieselben nur auf die dringend notwendigen Angelegenheiten der inneren Gesetzgebung beziehen, so daß die Session so viel als thunlich abgekürzt werden würde. Gleichwohl wird man doch die Dauer derselben nach Monaten berechnen dürfen. Inzwischen vermehren sich die Mandats-Niederlegungen, sie geben aber auch jetzt keine Veranlassung, unser über dieselben schon abgegebenes Urtheil zu ändern; auch die neuerdings ausgetretenen Persönlichkeiten gehören keiner bestimmten Partei an, so daß es immer mehr den Anschein gewinnt, daß Partei-Rücksichten überhaupt nicht eingewirkt haben. Die Neuwahlen sind überall bereits anberaumt, werden aber, wie es

scheint, eine sehr veränderte Physiognomie der Kammer nicht zur Folge haben. (N. 3.)

Wie die „Pr. C.“ erfährt, sind die diesseitigen Gesandtschaften angewiesen worden, über die in den betreffenden Ländern in Kraft stehenden Gesetze und Verordnungen wegen Besteuerung des Branntweins Bericht zu erstatten. Es dürfte daraus folgen, daß die von der Regierung durch bezügliche Vorlagen in der vorigen Session kundgegebene Absicht, eine Veränderung in der Besteuerung für Branntwein herbeizuführen, festgehalten wird.

Die „Pr. Corresp.“ erfährt, daß man in Betreff der Lebensmittelfrage höheren Orts entschlossen ist, auf der bisherigen Bahn, der Erleichterung des Verkehrs zu verharren, und daß demnach die Aufhebung des Einfuhrzolles auf Reis in Aussicht steht.

Die definitiven Ernteberichte, deren im Ganzen 400 erwartet werden, sind bis jetzt noch nicht sämtlich bei den betreffenden Behörden eingegangen. So viel sich aber für jetzt übersehen läßt, ist der Stand der Ernte ein nicht so ungünstiger, als man wohl nach Eingang der vorläufigen Ernteberichte annehmen zu müssen glaubte. Die Kartoffelkrankheit ist in diesem Jahre, wie es scheint, nicht in dem Umfange ausgetreten, wie früher. Die Ernte an Hafer und Gerste wird als vorzüglich geschätzt, während die vom Roggen allerdings in vielen Gegenden nicht ergiebig genug ausgefallen ist.

Unterm 1. d. M. hat der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten an die königlichen Eisenbahn-Kommissariate folgende anerkennenswerthe Circular-Verfügung erlassen:

Bei der in diesem Jahre stattfindenden großen Getreide-Verkehrung ist es dringend wünschenswert, daß die Fracht für Getreide und Erbsen auf den Eisenbahnen möglichst gering gestellt wird. Da auf mehreren Privat-Eisenbahnen die Frachtsätze für Getreide und Erbsen noch 4 und selbst 5 Pennige, ja auf einigen Bahnen selbst noch mehr pro Centner und Meile betragen, so brauchte ich das königliche Eisenbahn-Kommissariat, bei den betreffenden Bahn-Verwaltungen

Literarischer Tagesbericht.

Die Eisenbahnen und ihre Wirkungen. Von Dr. Karl Kries. Braunschweig. Preis 24 Sgr.

Unter den großen Erscheinungen der Neuzeit nehmen die Eisenbahnen, die schon bei ihrem ersten Auftreten einen so hinreißenden Eindruck hervorbrachten, auch durch ihren merkwürdigen Fortgang und ihre großartige Weiterentwicklung die allgemeine Aufmerksamkeit in hervorleuchtender Weise in Anspruch. Der auf dem Gebiete der politischen Oeconomie heimische Verfasser der obigen Schrift widmet diesem Gegenstande eine interessante Besprechung, indem er die Eisenbahnen als selbstständige Industrieunternehmungen vom Standpunkte der Privat speculation betrachtet, dann das Verhältnis der allgemeinen Staatsgewalten zu den Eisenbahnen, ihre allgemeinen öconomischen Wirkungen, so wie die Wirkungen auf die einzelnen Hauptkreise der öconomischen Erwerbsthätigkeiten und endlich auf das allgemeine Leben der Einzelnen und der Völker erörtert. Aus dem letzten Abschnitt haben wir hier Einzelnes hervor, was der Verfasser über die militärische Bedeutung der Eisenbahnen wege anführt. Wie es durchaus nicht zu rechtfertigen, auch nur die wirtschaftlichen Dinge ganz auf die Annahme einer ununterbrochenen Dauer des Weltfriedens zu stellen, um so mehr — äußert der Verf. — „muß man, mit Bestimmtheit wahrnehmen, wie Weniges und Vereinzeltes, und zumal in Deutschland, bisher über den gewaltigen und bestimmenden Einfluß der Eisenbahnen auf die Kriegsführung der Zukunft in der Literatur geboten worden ist und wie geringfügig an den meisten Stellen die Erwägung dieses Einflusses bei der Bestimmung der Tracen angefallen wird. Nach dem nächsten Kriege, der uns mit gewaltigen Erfahrungen über die Größe dieses Einflusses überschütten wird, mag es wie räthselhaft erscheinen, daß eine Erscheinung, welche in vielfacher Weise kaum minder bedeutend, wie die

Einführung des Schießpulvers in der Kriegsführung wirken kann, so wenig Veranlassung zu Vorausberechnungen gegeben hat.

„Zuvörderst erinnere ich an jene Eigentümlichkeit des neuen Transportmittels, das es gestattet, ganz gewaltige Massen von Personen und Waaren, also auch von Soldaten, Pferden, Waffen, Gepäck, Munition, Lebensmitteln zu gleicher Zeit und in ununterbrochener Einigkeit der Bewegung weiter zu schaffen. So ist hier zum ersten Male für den Landkrieg die Möglichkeit gegeben, nicht nur große Infanterietruppen, sondern auch das für die moderne Kriegsführung so wichtige Ensemble von Waffengattungen mit einem Male zu befördern. Diese Beförderung erfolgt mit einer Raschheit und mit einer so vollständigen Erhaltung der Integrität der transportirten Massen, daß ihr gar keine Analogie aus den gesammten früheren Kriegen zur Seite gestellt werden kann. Es muß wenigstens für den geschichtlichen Beobachter als ganz zweifellos erscheinen, daß die Nutzenwendung dieser Wirkungskraft der Eisenbahnen durchaus mit den strategischen Tendenzen der neueren Kriegsführung, mit dem Streben, durch die Massenhaftigkeit der in Action gesetzten Kriegskräfte, durch die Raschheit der Bewegungen, durch die Concentration aller vorhandenen Mittel zur vollen Wirkung an einer Stelle eine günstige Entscheidung der Kriegskonflikte herbeizuführen, zusammenfällt.

„Die Zusammensätze der Heere müssen dadurch und auch im Vergleich zu den stärksten Analogien der früheren Zeit, überhaupt einen größeren und häufig einen kolossalen Habitus annehmen.

„Wenn nun alle Staaten diese die Erleichterung u. s. w. für ihre Kriegsführung an dem neuen Transportmittel haben können, so wird von der Richtung und von dem tatsächlichen Besitze der Eisenbahnen Alles abhängig sein. Es ist keine Frage, daß die militärische Bedeutung der Eisenbahnen in den verschiedenen Ländern eine durchaus verschiedene ist. Bei dem ersten Blick auf das

gen seines Bezirks dahin zu wirken, daß sie, wenn nicht bauernd, so doch wenigstens für die Zeit der jetzigen Fieberzeit, beziehungsweise bis zur nächstjährigen Ernte, jene Frachttage auf 2 bis höchstens 3 Pfennige pro Centner und Meile — gleichwie solches schon auf den Staats-Eisenbahnen geschehen ist — ermäßigen. Von dem Geschehenen erwarte ich binnen 14 Tagen Bericht.

Die neuen Hüte, welche den Jägern und Schützen des Heeres in Zukunft als Kopfbedeckung zu dienen bestimmt sind, sollen das Unbequeme, welches die Helme bei dem Gebrauch der Schußwaffe mit sich führen, beseitigen, und werden daher so eingerichtet, daß die Hüte an der rechten Seite eine Fläche mit aufgeschlagener Krämpfe darstellen. Uebrigens sind die Hüte auch oben rund, haben sonst eine absteigende Krämpfe und sollen eine Fieberverzerung und schwarze Farbe haben. Mit einem Sturmband werden sie nicht versehen werden, da sie von Filz sind, der sich dem Kopfe ohne Band fest anschließen läßt.

Der in dem sogenannten März-Complotte bekanntlich als Hauptangeschuldiger verwickelte Dr. Vadendorf, der bald nach der Entdeckung des Complottes flehentlich verfolgt und in Folge dessen verhaftet wurde, ist im Gefängnis wahnsinnig geworden und hat deshalb zur Charité befördert werden müssen.

Die Verhandlungen der schleswighischen Stände über die Sprachverhältnisse ziehen hier die Aufmerksamkeit namentlich der kirchlich gesinnten Kreise auf sich. Nach zuverlässigen Ermittlungen ist durch bekannte Verordnung 46 Kirchspiele mit 56,000 Einwohnern ihre Sprache genommen; früher hatten von den 370,000 Einwohnern des Herzogthums Schleswig 225,000 deutsche und 142,000 dänische Kirchen- und Schulsprache, jetzt nimmt die dänische die größere Hälfte des Herzogthums ein.

Kassel, d. 4. Novbr. In der Staatskasse soll, wie dem „Fr. Z.“ mitgetheilt wird, eine solche Ebbe eingetreten sein, daß man für den nächsten Monat an der Möglichkeit der Auszahlung der Gehälter zweifelt, obgleich gerade jetzt die meisten Steuern einzugehen pflegen. Mit dem früheren Anlehen der Stände sollen die hierzu bestimmten Schuldposten noch nicht abgetragen worden sein, namentlich nicht die an den Baubehälter und an die preussische Seehandlung. Letztere soll mit einer Klage gedroht haben. Dadurch, daß es der Regierung unmöglich ist, ein weiteres Anlehen zu negociiren und daß die neuen Steuererträge noch nicht alle angemessen sind, vermehrt sich die Hauptschuld um die jährliche ungeheure Zinsenlast und wird natürlich das Defizit der Staatskasse immer größer. Da die Regierung Vorschläge aus der Landesbankrottstasse nimmt, so mindert sich auch der Kredit dieser Anstalt, und man legt keine Kapitalien mehr ein. Die „N. Z.“ hat Nachrichten aus Kassel, denen zufolge das türkische Finanzministerium eine Staatsanleihe von 1 Million Thalern zu 94 Prozent an d. S. Bankierhaus Rothschild vergeben will. — Wie das „Gothaer Tageblatt“ mittheilt, sind in der hessischen Enklave Schmalkalden diejenigen Lehrer, welche in diesem Jahre in der Salzunger allgemeinen deutschen Lehrerversammlung anwesend gewesen waren, zur Disziplinaruntersuchung gezogen worden. In Folge derselben ist zwar keiner der Proceßirten seines Dienstes entlassen,

jedoch den jener Theilnahme Angeklagten ein Verweis des kurfürstl. Ministerium des Innern insinuiert und für den Wiederholungsfall Dienstentlassung angedroht worden.

Aus Oberhessen schreibt man von Ende October. Seit etwa acht Tagen befindet sich eine Jesuiten-Mission in Amöneburg. Drei Patres, unter denen sich Vater Roh als Redner und durch seine äußere Erscheinung auszeichnet, halten täglich drei Predigten. Der Zubrang ist so groß, daß die Kirche die Menschenmenge nicht fassen kann — die Jesuiten errichteten deshalb eine Kanzel im Freien; aber der Militär-Direktionschef von Oberhessen verbot diese Versammlung im Freien, als gegen den Kriegszustand verstoßend. Vater Roh indessen weiß sich zu helfen: er hebt ein Kirchenfenster aus und predigt den Gläubigen, die in und um die Kirche in Schaaren stehen. Auch halten die Jesuiten täglich, des Morgens von 5 bis 9 Uhr, Abends von 4 bis 8 Uhr Beichte, zu welcher der Zubrang eben so groß wie zu den Predigten ist. Nach Vorschrift der geheimen Instruktionen für die Jesuiten sollen sie die Beichte prompte et generatim, hurtig und allgemein, abhören, d. h. ohne auf specielle Bekenntnisse zu dringen, damit ihrer ungewöhnlichen Liebe gegen Alle und der Neuheit der Sache wegen die vornehmsten Ortsbewohner die Jesuiten bewundern und lieben. Diese Vorschrift wird von den Jesuiten wohl befolgt — die Neuheit der Sache übt hier großen Reiz.

Karlruhe, d. 2. Nov. Dem „Schw. M.“ wird von hier aus die Nachricht bestätigt, daß der Erzbischof die Pfarrei Konstanz unbesugter Weise durch den dormaligen Pfarrer in Kenzingen besetzt habe, jedoch weiter hinzugesetzt, daß die großh. Regierung dem letzteren für den Fall des Abzugs von Kenzingen mit Sperrung der dortigen Temporalien, und für den Fall des verführten Aufzugs in Konstanz mit vollzeitlicher Ausweisung gedroht habe. Endlich sollen diejenigen, welche sich anschickten, erzbischöfliche Excommunicationen zum Vollzug zu bringen, mit Gefängnis- und Geldstrafen bedacht werden.

Triest, d. 3. Novbr. (Tel. Dep.) Die direkte Schrauben-Dampfschiffsfahrts-Verbindung zwischen Liverpool und Triest ist eröffnet; gestern traf hier das diesem Dienste angehörige Schraubendampfschiff „Le Danube“ ein.

Frankreich.

Paris, d. 3. Nov. Die Nachrichten, welche über die orientalische Angelegenheit in Umlauf sind, sind widersprechender als je. Es giebt deren eben so viele, welche günstig für den Frieden lauten, als jene, welche an die Fortdauer des Krieges glauben lassen. Indessen gehen die Ereignisse ihren Gang, und es ist sehr die Frage, ob ein Vorschlag, welcher den Tag vor einem Siege oder einer Niederlage annehmbar war, es auch noch den folgenden Tag sein werde. Das Pays drückt dieselbe Ansicht in seinem heutigen Artikel aus.

In der offiziellen Welt ist man in einer kriegerischen Stimmung, und es bedarf friedlicher Nachrichten aus Konstantinopel, wenn wir eine ernste Hoffnung auf einen Vergleich fassen sollen. Der „Moniteur“ sagt, die Ernennung des Herrn Baraguay d'Hilliers sei

französische Neg gewahrt man, daß z. B. von einer centralen Aufstellung in Paris her, zu welcher hin aller Bedarf an Lebensmitteln u. s. w. von jetzt ab aus großen Entfernungen geführt werden kann, mit Sicherheit und Raschheit nach den verschiedensten Punkten der Landesgrenze hin die stärksten Truppenmassen zu Angriff oder Vertbeidigung geworfen und von ihnen her wieder zurückgerufen werden können, gerade so, wie es der fr. geizige Napoleon auf dem kleinen Territorium der einzelnen Schlacht von seiner Anhöhe herab zu thun gewohnt war. Etwas Ähnliches zeigt sich in Deutschland durchaus nicht und überhaupt nur noch in Rußland, wo sowohl die bereits ausgeführten Linien, als die Entwürfe für die noch zu bauenden Eisenbahnen den militärischen Typus des französischen Neges wieder erkennen lassen. Je regelmäßiger und lückenloser natürlich sich die Schienenwege als Radien vom dem Centrum des Landes aus gegen die Grenze hinstrecken, um so mehr wird jene Wirkungskraft derselben und für den Kriegsheern die Fähigkeit erhöht, gleichzeitig fast jeden Punkt der feindlichen Grenze bedrohen zu können.

Man hat in den letzten Jahren schon hinlängliche Beweise gewonnen, in welchem Umfange die Eisenbahnen als Transportmittel für die Zwecke der Kriegsführung dienen können. Die stärksten Nutzenwendungen hat Rußland gemacht, dem man es ja in Allem anseht, wie es neben der friedensfertigen Welt in der Mitte und im Westen Europas ununterbrochene Studien und Übungen für den Krieg macht, und daß es jede Form, jede Lebensregung der Kultur auf ihre Kriegstüchtigkeit hin ansieht und abschätzt. Ganz in dem Geiste des alten von der Eröberung lebenden Rom, welches zuerst nicht Handelsstraßen, sondern Kriegstraßen baute, auf denen sich dann der Verkehr zurechtsetzen mußte, hat der russische Kaiser in dem Streite über die beste Linie zwischen Petersburg und Moskau durch die Zeichnung eines geraden Striches zwischen beiden Städten, den sich der Kriegsmann gerade durch alle Sümpfe und Moräste hindurchwünschen mußte, entschieden und jeder neuen Linie die Brauchbarkeit für den Krieg als erste Bedingung vorgeschrieben. So geht auch der Bau der großen Wagen mit Plattformen für den Transport der Soldaten und des Kriegsmaterials der Beschaffung des Betriebesmaterials, ja dem Bau des Bahnkörpers voran. Auf 24 jener Plattformen konnte z. B. am 17. Juni eine ganze Infanteriedivision von Moskau nach Petersburg zugleich befördert werden — nicht lange, so wird von dem russischen Centrum in Moskau aus sich das erste Paar von Radien gegen das westliche und südwestliche Europa nach Warschau und nach Delfin hin strecken.

Es kann nur einen mächtigen Eindruck in unserem Herzen machen, daß fast jede und auch diese wunderbarste aller neueren Erfindungen der

germanischen Kultur für den Segen des friedlichen Verkehrs in dem Kriegsdienste des Mens als Gestalt gewinnt, die wie mit dämonischer Gewalt jedem unserer Blicke in die Zukunft sich bereit entgegenwirft. Wie es scheint, hat Rußland nicht nur unter allen Staaten am entschiedensten und klarsten die militärische Wichtigkeit der Eisenbahnen für jeden zukünftigen Krieg herausgefunden, es hat auch allem Anschein nach die bestimmtesten Ueberzeugungen über Detailfragen. Ich habe es nur von dem kriegsinnenden Rußland erwöhnt gefunden, daß es, selbst ehe noch die Linie nach Warschau hin mit Schienen belegt ist, schon Befestigungen zum Schutz der Eisenbahnlinie aufwirft. Ich wage es, vor dem Urtheil des Kriegsmannes die Meinung zu begründen, daß hier Rußland im geraden Gegensatz zu den Maßnahmen der übrigen Staaten ein richtiges Mittel für die Erfordernisse des zukünftigen Krieges anwendet. Noch jede bedeutende Umgestaltung des Kriegswesens hat eine bedeutendere Umgestaltung in dem Befestigungswesen selbst, wie in der Taktik der Belagerungen und Vertbeidigungen hervorgerufen oder vielmehr natürlich genug mit sich gebracht. Ich weiß nicht, ob es zu viel gesagt ist, wenn ich behaupten möchte, durch die Errichtung der Eisenbahnen und ihre Verwendungsfähigkeit für Kriegszwecke wird die Bedeutung der bestehenden Festungen nicht unähnlich altert werden, wie die Bedeutung der mittelalterlichen Festungsbauten durch die Erfindung und Anwendung des Schießpulvers. Ich glaube, es ist schon überhaupt für die neuere Kriegsführung die große und entscheidende Bedeutung des Besizes wichtiger Festungen in eigener oder feindlicher Hand sehr merklich vermindert worden. Wenigstens sind einige klassische Beispiele von größten Erfolgen eines Kriegszugs vorgekommen, welcher durch die Festungserbe hindurch oder an wichtigen Festungen vorüber auf das Centrum der feindlichen Kriegsmacht auf freiem Felde lossetzte. Nun vergegenwärtige man sich die ungemaine Erleichterung, welche der Eisenbahntestament zu einem Zuge in das Herz des Landes, zu einer Hauptstadt, auf dieses oder jenes Blaufeld gewährt, und wie außerordentlich geringer das Bedürfnis, die Kommunikation nach rückwärts hin aufrecht zu erhalten, für eine Aktion werden muß, welche zu einem großen Schlage entschlossen ist. In der That, fast Alles muß ja der Besitz der Eisenbahnen entscheiden und zumal der Besitz der Verbindungsbahnen zwischen Inland und Ausland. Ich möchte sagen für die Zukunft, wie sie sich jetzt absehen läßt, werden die Festungen — in dem Sinne, wie man von Brückenköpfen redet — vornehmlich als Eisenbahnköpfe zu dienen bestimmt werden; alle Hauptbefestigungen eines Landes werden ihren natürlichen Standort entlang der Trasse der Eisenbahnen, an ihren Anfangs- und an ihren Knotenpunkten finden. (Schluß folgt.)

von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten begutachtet worden; man behauptet aber just das Gegentheil sei der Fall, Herr Drouyn de Lhuys habe noch am Freitag einem Diplomaten, der ihn deshalb befragte, erwidert, er wisse von nichts. Die Rolle, die der neue Botschafter in Konstantinopel spielen wird, ist daher auch nur ihm selbst und dem Staatschef bekannt. Kann man darüber nur Vermuthungen haben, so hat man doch für dieselben einen Anhaltspunkt, sofern Herr Baraguay lange militärische Konferenzen zuerst mit dem Staatschef allein, hernach mit dem General Canrobert und endlich mit diesen beiden unter Zugiehung der Marschälle St. Arnaud, Magnan und Bailliant gehabt hat. Es ist daher wahrscheinlich, daß bei diesen Konferenzen nur von Feldzugsplänen die Rede war.

Die Patrie von heute Abends sagt: „Man hat heute das Gerücht verbreitet, daß die orientalische Frage völlig beendet sei; mehrere Morgenblätter enthalten ähnliche Versicherungen. Wir wissen nicht, wo diese Journale ihre Nachrichten hernehmen. Die Westmächte wünschen den Frieden; sie bekunden die größte Eiligkeit, um im Eusse zu diesem Ergebnisse zu gelangen; aber inmitten dieser allgemeinen Stimmung scheint die russische Diplomatie gegenwärtig, wie früher in allen ähnlichen Fällen der Geschichte, nur eine einzige Absicht beim Unterhandeln zu haben: die nämlich, Zeit zu gewinnen, um ihre Maßregeln nehmen zu können und leichter zu ihrem Ziele zu gelangen. Diese Absichten sind gegenwärtig ganz Europa bekannt, und die fortgesetzten Unterhandlungen werden ein neues Element aus der zur Genüge bewiesenen Gewisheit dieser Lage schöpfen.“

Die neapolitanische Angelegenheit ist ausgeglichen. Der hiesige neapolitanische Gesandte, Marquis Antonini, hat Erklärungen gegeben, welche die Regierung zufrieden gestellt haben.

Paris, d. 5. Nov. (Tel. Dep.) Es hat Sensation erregt, daß der heutige Moniteur einen anti-russischen Artikel der National-Zeitung wiedergibt. — Man will hier wissen, der Sultan bestrebe auf der Räumung der Donau-Fürstenthümer, ehe er sich auf einen Vergleich einlasse.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Noobr. Der Umstand, daß vom Kriegsschauplatz seit vorgestern nicht die mindeste Bewegung telegraphirt worden ist, hat die Friedenshoffnungen der ministeriellen Blätter von Neuem belebt. So baut „Chronicle“ auf die Möglichkeit, daß Dmer Pascha bloß eine „Ausdehnung und Befestigung seiner Winterquartiere“ beabsichtigt habe. Die türkische Besetzung eines Theils der Balachei sei an sich keine Feindseligkeit und mache einen Zusammenstoß mit den Russen nicht unvermeidlich. So lange aber keine Feldschlacht geschlagen worden, bleibe die Aussicht auf eine friedliche Lösung, auf Grund des jüngst erwähnten Notenentwurfs, unverloren, und der Eszar habe wahrscheinlich eingesehen, daß die Türkei von 1853 nicht mehr die kaufmännische Pforte von 1828 sei. Er dürste daher geneigt sein, sich aus dieser furchtbaren „Klemme“, in die er gerathen, so gut als möglich herauszuwinden. Daß Kaiser Nikolaus mit gehobener Zerknirschung seine bisher gewonnenen Vorteile betrachte, ist überhaupt die fixe Idee unserer Ministeriellen. „Times“ beklagen, wie gefehlt, die „gewaltsame Unterbrechung“ der so glücklich angeknüpften und „so hoffnungsvollen“ letzten Unterhandlung durch den Eigensinn, einer Macht, die von den konstituirten Behörden des ottomanischen Reiches ganz gesondert ist: der türkischen Armee nämlich. Wir brauchen kaum zu bemerken, daß „Advertiser“, „Daily News“ und „Herald“ eine andere Sprache führen und zu versehen geben, die britische Regierung schwebe in der unwürdigsten Angst wegen der Wahrscheinlichkeit einer russischen Niederlage, ja es sei beinahe gewiß, daß Fürst Gortschakoff im ersten Feldzug über den Pruth zurückgeworfen würde!

Der persische Gesandte am britischen Hof, Schafi Khan, ist plötzlich von seinem Posten abgerufen worden. Schon am Dienstag verließ er sein Gesandtenhotel in Cumberland-place, und begibt sich, wie man vernimmt, heute nach Dover, um über Konstantinopel heimzuzureisen. Niemand weiß hier einen Grund für dies Ereignis als Rußland anzugeben, dessen Einfluß in Teheran im Steigen scheint, und dem es natürlich kein Geheimniß war, daß der hiesige russische Gesandte Herr von Brunnow an Schafi Khan seinen gelehrigen Jünger oder Secundanten fand. Ueber die Intelligenz und Urbanität des persischen Botschafters ist in hiesigen Kreisen nur eine Stimme.

Orientalische Angelegenheiten.

Ueber die Vermittelungsveruche immer der alte Wirrwar. So viel ministerielle Blätter, so viel Lesarten. Nach dem „Globe“ hätten die vier Mächte eine neue Note zu Stande gebracht, der von Petersburg aus im Voraus eine günstige Aufnahme in Aussicht gestellt worden. Der Sultan habe sie auch angenommen, als der Ausbruch der Feindseligkeiten unglücklicherweise dazwischen gekommen sei. Die „Times“ sagt: Die Note sei nach den bekannten Ansichten des Kaisers von Rußland entworfen, würde also der Annahme gewiß gewesen sein. Die „Morning Post“ von der Ansicht ausgehend, daß durch den Ausbruch des Krieges die Verträge zerrissen sind, stellt eine diplomatische Konferenz aller Mächte zur Herstellung eines neuen Vertrages in Aussicht. — Die Wiener „Cep. Z. C.“ vom 3. November meldet: Wie heute mit einiger Bestimmtheit verlautet, ist der neue Straßfordsche Notenentwurf auf Grundlage des Dlmüher Ausgleichungsprojektes verfaßt. Bestätigt sich dies, so ist die Hoffnung auf eine noch mögliche Annahme desselben Seitens Rußlands eben nicht ganz unbegründet. Doch ist man auch der Ansicht, daß der Kaiser von Rußland kaum Neigung zeigen dürfte, den Straßfordschen Notenentwurf anzunehmen. Freiherr v. Meyendorff soll der

hiesigen Konferenz erklärt haben, er halte sich nicht ermächtigt, eine bestimmte Antwort zu geben.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz widersprechen einander. Der „Globe“ schreibt unter Wien, d. 3. November:

Nach einem auf besonderem Wege hier eingelangten Berichte ist die Nachricht, daß es zu Gefechten zwischen den Türken und Russen bei Kalafat gekommen sei, nicht begründet. Am Sonntag war das russ. Hauptquartier in Krajowa. Die Russen haben sich von ihrer früheren Position in der Nähe Kalafats bis gegen Krajowa zurückgezogen und mit den von Buzareff herbeigekommenen Truppen vereinigt. Die Türken waren nicht weiter als nach Stripez gekommen. Alle Einwohner flüchten nach Krajowa. Es scheint, daß die Russen in Krajowa feste Stellung nehmen werden. Bis Sonntag waren etwa 16,000 Mann Türken in Kalafat ausgehiffert.

Dagegen schreibt die wiener „Presse“, welche bisher kaum an den erfolgten Donauübergang glauben wollte, unter demselben Datum:

Die Nachrichten von dem Vorrücken des linken Flügels der türkischen Armee und von dem Donauübergange der Avantgarde bei Kalafat werden nun insofern bekräftigt, als im ganzen bei 7000 Mann die Donau wirklich passirt haben sollen. Das Reservekorps von 8000 Mann, welches bis dahin bei Sophia posirt war, rückte nach einem heute an uns gelangten Briefe aus Orsova vom 30. October auf derselben Operationslinie nach. Zwischen der Avantgarde unter Namik Pascha und General Prim und der leichten russischen Kavallerie, welche circa 2500 Mann stark die Straße von Kalafat nach Krajowa besetzt hielt, kam es bei Krajowa selbst zu einem ziemlich ernsten Gefechte, welches beinahe zwei Stunden dauerte, und mit dem Rückzuge der russischen Vorhut endigte. Da diese Position an der Aluta schwer zu verteidigen ist, so glaubt man, daß die vorgeschobenen Posten des Dannenbergischen Korps sich bei Pitesti hinter der Argis mit den übrigen Abtheilungen dieses Korps vereinigen werden. Das Dannenbergische Armeekorps, von dem sich das Hauptquartier in Pitesti befindet, wird auf 45,000 Mann reguläre Truppen, 2500 Kosaken und 200 Kanonen geschätzt. — In den Donau-Fürstenthümern wurde am 27. der Belagerungsstufstand proklamirt. Jede Verbindung mit dem türkischen Ufer der Donau ist bei Todesstrafe verboten.

Von der russisch-polnischen Grenze, d. 2. November.

So eben trifft hier die Nachricht ein, daß die vereinigten englischen Flotten nach dem jüngsten Berichte aus Konstantinopel Gallipoli am 21. passirten und Befehl erhalten haben, sich eckelonnirt längs der asiatischen Küste von Terapia ab bis Baja Fok, Sultanieh und Toboukalu aufzustellen. — Die Antwort des Fürsten Gortschakoff, welche Tassil-Pascha nach Stambul überbrachte, lautete lafonisch so: „daß der Oberbefehlshaber der Otkupationsarmee Befehl weder zum Vorgehen und Angreifen, noch zur Räumung der Fürstenthümer von seinem Monarchen habe.“ Auf diese authentischen Worte sind die Gerüchte und verschiedenen Versionen der Ausbrüche zurückzuführen, deren sich der resp. General bedient haben soll. (N. Z.)

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 10ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 79,678 nach Geln bei Reimbald; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 5930, 48,914, 80,937 und 87,433 in Berlin bei Kron jun. und bei Moser, nach Frankfurt bei Salzmanna und nach Magdeburg bei Koch; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2573, 4948, 7982, 9009, 9994, 12,547, 16,035, 28,598, 29,990, 30,660, 30,782, 30,991, 31,342, 34,405, 34,743, 35,708, 36,380, 36,913, 40,887, 41,021, 42,895, 43,934, 46,311, 54,303, 60,988, 61,927, 63,448, 64,392, 65,411, 65,968, 67,206, 69,953, 71,467, 77,566, 77,619, 80,000, 82,372, 82,600, 87,691 und 88,719 in Berlin bei Kron jun., 2mal bei Burg, bei Krafft und 2mal bei Steger, nach Bonn bei Deltersmann, Breslau 2mal bei Frobbes, Coblenz bei G. venich, Geln 2mal bei Reimbald, Deutsch-Krone bei Werner, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Eisenberg bei Goltzschmidt, Eilenburg bei Riesewetter, Glog bei Pringsberg, Gröbenberg bei Hellwig, Jherlohn bei Hellmann, Jurebög bei Apponius, Königsberg l. Pr. bei Fischer und bei Herz, Lissa bei Haufen, Merseburg bei Kleistebach, Minden bei Stern, Neumarkt bei Wistig, Raab bei Kaufmann, Nordhausen bei Bach, Posen 2mal bei Pulvermacher, Potsdam 2mal bei Piller, Rasthor bei Samoje, Sagan bei Wilschthal und nach Berlin bei Wilschthal; 57 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3,477, 1039, 1784, 2669, 3775, 5539, 11,437, 13,602, 13,682, 18,956, 19,642, 22,090, 25,263, 26,694, 27,892, 28,817, 29,367, 30,048, 30,521, 41,961, 45,529, 46,035, 47,771, 48,653, 49,596, 50,819, 52,717, 52,725, 53,255, 54,354, 55,441, 56,684, 58,114, 60,348, 61,224, 61,408, 62,377, 62,392, 62,575, 62,834, 62,927, 63,928, 64,879, 65,663, 70,471, 71,197, 72,577, 74,985, 76,691, 79,633, 81,845, 82,716, 82,736, 86,091, 87,323 und 87,415 in Berlin bei Krwin, 2mal bei Kron jun., bei Walker, 2mal bei Burg, bei Detmann, bei Marcus u. 2mal bei Steger, nach Breslau bei Frobbes, bei Steierberg u. 2mal bei Steuer, Bromberg bei George, Geln 2mal bei Krafft und 2mal bei Reimbald, Grefeld bei Meyer, Deutsch-Krone 2mal bei Werner, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Eilenburg bei Riesewetter, Eberfeld bei Heymer, Eising 2mal bei Sittler, Frankfurt bei Salzmanna, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Herz und bei Samter, Landsberg bei Borchardt, Magdeburg bei Goltz und bei Koch, Marienwerder bei Bestwarter, Minden 2mal bei Stern, Nordhausen bei Blachstein, Neisse bei Sackel, Nordhausen bei Bach, Ofrowe 2mal bei Wilschthal, Ratibor bei Samoje, Stolpe bei Dalde, Tilsit bei Löwenberg und nach Zittau bei Jörn; 68 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2469, 2779, 5038, 5417, 5926, 9308, 10,673, 10,689, 11,352, 12,593, 13,023, 13,981, 15,638, 16,833, 17,033, 17,214, 17,223, 17,419, 19,730, 20,501, 20,701, 21,010, 24,101, 27,059, 30,485, 31,674, 31,747, 33,849, 35,325, 40,222, 42,181, 42,190, 42,235, 43,056, 43,949, 45,916, 46,918, 48,809, 52,915, 52,956, 53,910, 54,289, 57,483, 59,355, 59,481, 59,970, 61,904, 62,002, 63,990, 66,310, 70,085, 71,511, 71,975, 72,931, 74,128, 74,703, 74,720, 75,141, 76,053, 76,671, 80,044, 81,358, 81,411, 82,516, 86,226, 87,562, 88,255 und 89,840.

Berlin, den 5. November 1853.

Singakademie.

Dienstag den 8. d. Mts. Versammlung der Singakademie im Saale vom Kronprinz Abends 6 Uhr. Geübt wird: Requiem von Cherubini und Schlusschor aus der großen Passionsmusik von Seb. Bach. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Das Damenmäntel-Magazin

von **E. Cohn**, 327 Leipzigerstr. 327, d. Engl. Hof gegenüber,
bietet jetzt eine reichhaltige Auswahl **Bourneuße** und **Mäntel** in verschiedenen Stoffen,
neueste Modelle bekannt, solid und gut gearbeitet.

Cachimir-Mäntel vollständig à Stück 5 Thlr., in
seinem Tuch mit Doppelbesatz, von 8 $\frac{1}{4}$ an,
in bedeutender Auswahl.

Kleiderstoffe, Weiße Waaren und Mäntelbesätze
in dem neuesten Geschmack.

E. Cohn, Leipzigerstraße 327, dem Engl. Hof gegenüber.



Zahnweidenpulver

zu vermeiden, die Zähne in einigen Tagen von dem Weinsäure zu befreien,
ohne daß die Glasur leidet, dagegen der üble Geruch benommen wird; ferner
das Zahnfleisch zu verhärten, empfehlen wir als sicherstes Mittel unser neu
erfundenes Zahnpulver à Schachtel 10 $\frac{1}{2}$ gr.

Herr **A. Neuenpfeunig** in Halle hat alleiniges Lager.
Rothe & Comp. in Berlin.



wirkt belebend und erhaltend auf die
Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut,
und ist daher **Damen** und **Kindern**,
sowie überhaupt Personen von zartem
Teint, zum **Waschen** und **Baden**

ganz besonders zu empfehlen. Für **Halle** befindet sich das alleinige Depot bei

Carl Haring, sowie in **Altleben** bei **Ul. Bertram**, **Afchersleben**: **A. E. Staabe**, **Bitterfeld**: **Ferd. Sachse**, **Cölleda**: **E. W. Brettschneider**, **Delitzsch**:
F. Naumann, **Düben**: **W. Steinmüller**, **Eilenburg**: **Ludw. Neß**, **Eisleben**:
Anton Wiese, **Gefell**: **E. Warnekros**, **Gerbstädt**: **W. Krumme**, **Gettstädt**:
F. W. Proke, **Jessen**: **Carl Müller**, **Mansfeld**: **F. Hoenstein**, **Merseburg**:
Garde'sche Buchhlg., **Mühlberg**: **E. F. Winkler**, **Quersfurt**: **G. E. Nögler**,
Sangerhausen: **Schmidt & Köttler**, **Sömmerda**: **F. W. Herbst**, **Torgau**:
Gustav Lieke, **Weißenfels**: **E. F. Süß**, **Wettin**: **Theod. Schreiber** und in
Zeitz bei **E. F. Zahn**.

10 Thlr. Belohnung

wird demjenigen zugesichert, der mir meinen
am 21. v. Mts. wegelaufenen Hühnerhund,
auf den Namen „Blumo“ hörend, wiederbringt.
Derfelbe ist kurzhaarig, von Farbe braun, mit
einem weißen Flecken auf der Brust von der
Größe ungefähr eines Balzels.

Riesfeld, den 6. November 1853.

Der Königl. Forstausseher **Krause**.

Die reichhaltige Bibliothek des verstorbenen
Pastor **Dr. Lindemann** in Eisleben, be-
stehend aus theologischen, philosophischen, pä-
dagogischen und Gartenbau-Schriften, habe ich
gekauft. Ich erlaube mir namentlich die Her-
ren **Prediger** und **Schullehrer** auf diese vorzüg-
liche Sammlung aufmerksam zu machen und
werden sämmtliche Werke zu höchst billigen
Preisen verkauft in der Buchhandlung von
F. Kubitz in Eisleben.

Windmühlen-V Verkauf.

Eine Hochwindmühle mit Wohn- u. Wirth-
schaftsgebäuden, nebst 12 Morgen gutem Acker,
in einem großen lebhaften Dorfe, steht
zu verkaufen. Auch kann ein bedeutender
Theil der Kaufgelder darauf stehen blei-
ben. Auskunft ertheilt auf frankirte Anfra-
gen Herr **Carl Schmidt** zu Bitterfeld
gefälligst mit.

Hausverkauf.

Ein in der lebhaftesten Straße in Eisle-
ben unter Nr. 358 belegenes lehnfreies Wohn-
haus, enthaltend 10 Stuben, Kammern, 2
Küchen, Speisekammer, Waschküchen, Seiten-
gebäude, 5 Wöden, Scheune, Ställe, Wagen-
remise, großen Hofraum, Keller, Thorsahrt
und einen dabei befindlichen großen Garten, ist
veränderungslos zu verkaufen. Kauflustige
können sich melden bei

Saecker in Eisleben,
in der Freistraße Wohnhaft.

Einen Lehrling sucht **W. Falcke**, Schuh-
machermeister, Mittelstraße Nr. 151.

Haus-Verkauf in Cönnern.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein
neuerbautes einstöckiges Wohnhaus sub Nr. 223
in der **Rothenburger Straße** aus freier Hand
zu verkaufen. Käufer können mit dem
Kaufmann **Herrn W. Meyerstein** jeden
Tag außer Sonnabend hierüber verhandeln.
Cönnern, den 26. October 1853.

Ein Kossathengut mit 20 Acker gutem Felde
soll nebst Viehbestand und allem Zubehör aus
freier Hand verkauft werden in **Untersöb-
lingen** bei **J. A. Märter**.

Es wird zum sofortigen Antritt auf der Fa-
nanerie bei **Nietleben** ein Mädchen gesucht, das
zwei Kühe abzuwarten und gute Zeugnisse vor-
zuweisen hat.

Rechte **Mügenwalder**
Gänsebrüste vorzüglich schön, bei
G. Goldschmidt.

Fabrik-Butter

erhielt wieder und empfiehlt billigst
Fr. Aug. Verschmann.

Ein ehrliches, sittliches, nicht zu junges
Mädchen, das die Hausarbeit versteht, gut
nähen, waschen und plätten kann, wird zu
Neujahr **Schimmelgasse Nr. 154/3** verlangt.

Frische Austern.

Julius Kramm.

Wettin.

Heute Dienstag **Gesang-Concert** der
Herren von **Kalla** aus **Hamburg** und
Julius Sprenger aus **Berlin**, im Gast-
hof zum **Prinz** von **Preußen**.
Anfang 7 Uhr.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Weintraube.

Dienstag den 8. November.

VI. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt: **Sinfonie in Bdur**
(Nr. 4) von **Niels-W. Gade**.

Anfang 3 Uhr. **E. Cohn**,
Stadtmusikdirector.

Zwanzig Schock gute pflanzbare **Sauerkirch-
bäume** verkauft das **Schloß Mansfeld**.

Allen lieben Freunden, von denen ich bei
meinem Wegzuge von **Thlewitz** nicht persön-
lich Abschied zu nehmen im Stande war, ein
herzlichliches Lebewohl und meinen lieben Gemein-
den der **Parochie Thlewitz**, so wie den Her-
ren **Lehrern der Epphorie Gerbstädt** für das
mir in der langen Reihe von Jahren bewiesene
Wohlwollen meinen herzlichsten Dank. Möge
in jedem Hause Gesundheit und Frohsinn sein
und bleiben!

Söberig, den 4. November 1853.

Ungewitter.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 5. November Abends 10 Uhr er-
folgte schwere, doch glückliche Entbindung mei-
ner lieben Frau von einem todben Knaben zeige
Freunden und Bekannten hiernit ergebenst an.
Sermann Berner.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft und
Gott ergehen, nach kurzen Krankenlager, —
wenige Monate nach dem Tode ihres Ehegatten —
unsere gute Mutter, Schwieger- und
Großmutter, **Catharine Helene Romeiß**
geborene **Engelhardt**, in einem Alter von
69 Jahren 6 Monaten. Theilmehrenden Ver-
wandten und Freunden zeige dies mit der
Bitte um stillen Beileid hierdurch an
die Hinterbliebenen.
Artern u. Greißfeld, d. 5. Nov. 1853.

Marktbericht.

Magdeburg, den 5. November. (Nach **Wispela**.)
Weizen 85 — 92 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gerste — 54 — 57 $\frac{1}{2}$
Kroggen 70 — 72 $\frac{1}{2}$ Hafer 33 $\frac{1}{2}$ — 35 $\frac{1}{2}$
Kartoffelspiritus, die 14,400 $\frac{1}{2}$ Areal 51 $\frac{1}{2}$.

Duedlinburg, den 3. November. (Nach **Wispela**.)
Weizen 74 — 84 $\frac{1}{2}$ Gerste 55 — 59 $\frac{1}{2}$
Kroggen 72 — 74 $\frac{1}{2}$ Hafer 33 — 34 $\frac{1}{2}$
Kübel 13 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Reinöl 12 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Kübel 12 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 3. November.

Weizen 3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
Kroggen 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
Gerste 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Hafer 1 $\frac{1}{2}$ — — 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$
Kübel pro Centner 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Reinöl pro Centner 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 6. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.
am 7. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 5. November am alten Pegel 35 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu **Magdeburg** passiren:
Aufwärts, d. 4. Nov. **A. Plade**, **Steinföhlen**, v.
Hamburg u. **Trotha**. — **Den 5. Nov.** **Anrede**, **Stein-
föhlen**, v. **Hamburg** u. **Bernburg**. — **F. Erdorff**,
Coaks, desgl. u. **Budau**. — **F. Höpner**, desgl. u. **Nos-
thenburg**. — **C. Alder**, **Steinföhlen**, desgl. u. **Nien-
senburg**. — **J. Plade**, **Güter**, desgl. u. **Preußen**. — **D.
Demmer**, **Niehofen**, desgl. — **W. Craft**, **Brennholz**,
u. **Spanbau** u. **Budau**. — **3 Spaltsholz**, 2 **Röhne**,
Güter, v. **Hamburg** u. **Leitken**. — **F. Franz**, **Glas-
Hollens**, v. **Cressen** u. **Budau**. — **Gent. A. S. Schiff**,
2 **Röhne**, **Brennholz**, v. **Budau** u. **Stadt** **Magdeburg**.
Niederwärts, d. 5. Novbr. **F. Pfeißig**, fr. **Döf**,
v. **Kufin** u. **Leitken**. — **B. Teufel**, desgl. — **G. Dims-
ling**, **Wapp**, v. **Leitken** u. **Wittenberg**. — **W. Bie-
ner**, **Bretter**, v. **Budau** u. **Magdeburg**. — **W. Mies-
ner**, **Coppesteine**, v. **Nienburg** u. **Spanbau**. — **F. Del-
ser**, desgl., v. **Altleben** u. **Magdeburg**. — **A. Müller**,
desgl., v. **Nienburg** u. **Spanbau**. — **3. Großschiff**,
Braunföhlen, v. **Kufin** u. **Neuk. Magdeburg**. — **F.
Kleisch**, 2 **Röhne**, fr. **Döf**, v. **Leitken** u. **Berlin**.
Magdeburg, den 5. November 1853.

Königl. Schlenzenamt. S a a e.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 5. Nov. Die heutige „Presse“ glaubt die gestern an der Börse als „zuverlässig“ circulirende Nachricht, daß die entliche Austragung des russisch orientalischen Zwistes durch definitive Feststellung von den Frieden sichernden Stipulationen, „auf einem in London abzuhaltenden Kongresse erfolgen soll,“ mit noch größerer Bestimmtheit wiederholen zu können. Sie weiß von einer telegraphischen Depesche aus London, nach welcher der dortige russische Gesandte im Namen seiner Regierung dem Projekt eines solchen Kongresses beigestimmt hätte. Die Zeit seines Zusammentritts läßt sich jetzt noch kaum bestimmen.

Interessant sind die Privatberichte, welche der Kronstädter „Sattelit“ über die Affaire bei Isaktscha bringt, die von dem bekannten offiziellen Bulletin bedeutend abweichen und die Verluste der Russen stärker angeben. Weiter will das genannte Blatt, in nicht ganz glaubhafter Weise, wissen, daß die Türken bei Isaktscha die Donau überschritten hätten und mit großer Heeresmacht in die Walachei vorgezogen wären. — Der „Wanderer“ hat „directe und sichere Nachrichten aus dem Lager Dmer Pascha's,“ welche bis zum 28. October reichen, bis wohin 12,400 Mann Türken über die Donau gegangen waren. Dmer Pascha befand sich noch auf dem rechten Donauufer. Der Vortrab der von Sophia heranziehenden Corps war bei Widdin eingetroffen, er wird den linken Flügel des von Dmer Pascha zur Operation in der Walachei bestimmten Corps bilden; ihre Bestimmung war vorerst gegen Craiova vorzurücken, von da gegen den Alt-Juß. Sobald diese Truppen sich ihrem Bestimmungsorte nähern, werden die Türken die Donau noch an andern Punkten überschreiten.

Buarest, d. 2. Nov. Nach einem dem Fürsten Gortschakoff heute zugekommenen Berichte sind gestern um die Mittagszeit 800 bis 1000 Mann Türken vor Giurgio erschienen und haben diese Stadt beschossen. Es entspann sich ein Gefecht längs des Damms, wobei einige Russen und mehrere Türken gefallen und einige Civilisten von Giurgio verwundet worden sind. Die Türken zogen sich stromaufwärts und russische leichte Kavallerie nebst einigen Geschützen ihnen in derselben Richtung nach. — Bei Kalafat fallen täglich kleine Vorpöstegefechte vor; vorgefunden Nachmittags wurde ein russisches Diquet von 50 türkischen Infanteristen überfallen, wobei 2 Kosaken getödtet wurden. Nachdem die Russen Verstärkung erhalten hatten, zogen sich die Türken mit Hinterlassung von 4 Todten auf Kalafat zurück. Fremdes Eigenthum, unter Anderem österreichische Getreidemagazine, sollen von den Türken verschont worden sein.

Nachrichten aus Halle.

Am 7. November.

— In nächster Zeit wird in der Dberpfarrkirche zu U. L. Frauen hier selbst bebüßt der Wiederbesetzung des erledigten Diaconats an derselben eine Reihe von fünf Gastpredigten gehalten werden, da von Seiten des herr. Kirchencollegii nur eine gleiche Zahl von Bewerbungen unter den neu überhaupt eingegangenen in dieser Weise Berücksichtigung gefunden hat.

— Die Pfälzer Schützengesellschaft hier selbst gedenkt am 2. Febr. f. J. das 150jährige Bestehen ihres Schießgrabens auf der kleinen Wiese in feierlichster Weise zu begehen.

Instrumental-Quartett-Soirée's der Herren Röntgen, John, Hermann und Grünmayer.

In Folge vielfach ausgesprochenen Wunsches werden uns auch im Laufe dieses Winters die Herren Röntgen, John, Hermann und Grünmayer, in Verbindung mit der vortrefflichen Pianistin Fräulein Kengel von Leipzig mit einem Cyclus von Instrumental-Quartett-Soirée's erfreuen. Die wirklich gebiegenen Leistungen der genannten Künstler haben im vorigen Winter hier eine so warme Theilnahme gefunden, daß wohl mit Sicherheit eine recht zahlreiche Theilnahme vorausgesetzt werden darf.

Die Subscriptions-Bilten werden in diesen Tagen in Umlauf gesetzt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 7. November.

Kronprinz: Hr. Baron v. Roggenbach a. Baden. Hr. Parit. v. Commer a. Schottland. Die Herrn. Kauf. Kister u. Hölze a. Frankfurt a/M., Deffonay a. Eupen, Kumpf a. Mannheim, Weidlich a. Hamburg, Zimmermann a. Herzberg, Martin a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Rent. v. Bürend a. Rotterdam. Hr. Juwel. Schiebler a. Offenburg. Hr. Mühlensel. Schönberr a. Ransburg. Hr. Fabrik. Gütersheim a. Neustadt. Die Herrn. Kauf. Steinweg a. Lüdenscheid, Eudersky a. Stettin, Herrmann a. Magdeburg, Israel a. Weener, Klingelhöfer a. Rheyd, Lehmann a. Erlangen. Hr. Oberlehrer Dr. Raon a. Bunsau. Hr. Hauptm. a. D. v. Arnborn a. Coblenz. Hr. Parit. Göbel a. Leipzig. **Goldner Ring:** Hr. Gutshof. Dabstewisch a. Petersburg. Hr. Hauptm. a. D. Karbaum a. Gütin. Hr. Pastor Preyler a. Elm. Hr. Stud. jur. Weibel a. Oldenburg. Hr. Fabrik. Domkretzer a. Lettin. Hr. Diktam. Ellen a. Rieba. Die Herrn. Kauf. Köpfer a. Bromberg, Freudenthal a. Frankfurt a/M.

Englischer Hof: Die Herrn. Gutshof. Baron v. Funt a. Gnaßfeldt, Forstbinder a. Gorkenbrüg. Hr. Rechtsanwält Lewin m. Gem. a. Quarfurt. Hr. Knuth a. Hedlungen. Hr. Fabrik. Hebelung a. Suhl. Die Herrn. Kauf. Müller a. Magdeburg, Baumach a. Neustadt a/D., Augustin a. Leipzig, Lange a. Bismar, Heller a. Lübeck. Die Herrn. Stud. Springemann a. Jena, Sprung a. Berlin.

Goldner Löwe: Hr. Gutshof. Reined a. Stockholm. Hr. Defon. Schmidt a. Brachfeldt. Hr. Agent Kaufner a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Brand a. Braunshweig, Schuchardt a. Altenburg. Hr. Rent. Rabe a. Pommern. Hr. Reichender Schmidt a. Mainz. Hr. Defon. Erdmann a. Sangerhausen. Hr. Rürschner Hezer a. Hamburg.

Stadt Hamburg: Hr. Gutshof. Bachener a. Deutschen. Hr. Kanzlei-Rath Schneider u. Hr. Rent. Eitermann a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Biechmer a. Saalfeld, Henneberg a. Gotha, Ziemer a. Magdeburg. Hr. Diktam. Hannig a. Leipzig. Hr. Herrn. Hauptm. v. Weidner a. Berlin. Hr. Defon. v. Raswig a. Eutin. Hr. Fabrik. Mühl a. Remscheid.

Schwarzer Bir: Die Herrn. Fabrik. Peter a. Neustadt, Mühlhaus a. Kirchvorbis, Schafte a. Kilmington. Hr. Schichtmeister. Müller a. Großpöbla. Hr. Stk. Biegler a. Leipzig. Hr. Kaufm. Carl a. Bamberg. **Goldne Kugel:** Die Herrn. Kauf. Herr a. Leipzig, Wolff a. Berlin, Werner a. Magdeburg. Hr. Rent. Neumann a. Dresden. Hr. Fabrik. Heßberg a. Suhl. Hr. Refor. Schilling a. Naumburg.

Thüringer Bahnhof: Hr. Techniker Reister a. Wien. Hr. Gutshof. v. Münchhausen m. Fam. a. Merseburg. Hr. Oberförstmr. v. Jädel a. Kassel. Hr. Courier Hedmann a. Berlin. Hr. Parit. Heinemann a. Preßlau. Die Herrn. Kauf. Sachs m. Schwester a. Hamburg, Wintler a. Weimar, Rosenthal a. Bremen, Behrens a. Berlin. Hr. Fabrik. Dof a. Wien. Hr. Parit. Keiting a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	6. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	335,63 Par. L.	336,18 Par. L.	337,44 Par. L.	336,52 Par. L.	
Luftdruck	2,65 Par. L.	2,59 Par. L.	2,35 Par. L.	2,53 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	90 pCt.	82 pCt.	81 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme	4,3 C. Rm.	5,2 C. Rm.	4,2 C. Rm.	4,6 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Die Wagenhändler **Schiffert** und **Gericke**, Compagnons, welche bis zum Jahre 1848 in Berlin ihren Wohnsitz gehabt und von da aus sehr häufig die Orte Drebna, Bitterfeld, Halle und Umgegend mit ihren Wagen besucht haben, sind im Jahre 1848 von Berlin weggezogen, haben aber später noch in hiesiger Gegend verkehrt.

Ihr jetziger Wohnort oder Aufenthalt ist unbekannt. Wer denselben dem Unterzeichneten sicher nachweisen kann, wird um gefällige Anzeige ersucht, zugleich auch demselben für die Mühe der Anzeige 1 Thaler hierdurch zugesichert. Halle, den 20. October 1853.

Der Rechts-Anwalt **Gödecke**.

Mein Wohnhaus, Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650, steht aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Auch sind daselbst 2 Stuben nebst Kammer, Küche, Keller, Bodenräume, Stallung für 2 Pferde zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. **Karl Doehorn**, Dekonom.

Eine solide Köchin mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Januar Gr. Berlin No. 433. Professorin **Witte**.

Ein alter Kutschwagen ist billig zu verkaufen bei Dr. **Graefe**, Siebichensteiner Allee.

Ein anständiges Mädchen in gesehten Jahren sucht zum 1. December oder 1. Januar eine Stelle zur Alleinführung einer Wirthschaft. Näheres sagt Frau **Hartmann** am Bauhof Nr. 312.

Ein Mädchen in gesehten Jahren, die in der Küche Bescheid weiß, auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht sofort eine Stelle durch Frau **Fleckinger**, Strohhofspitze Nr. 2117.

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht. Das Nähere sagt Madame **Wegner**, Spiegelgasse Nr. 63.

Ein Haus in angenehmer Lage, massiv und schön eingerichtet, steht gegen circa 3000 \mathcal{M} Anzahlung zum Verkauf. Näheres bei **A. Sinn** in Halle, Lude Nr. 1386.

Wir kaufen auch noch ferner weiße Bohnen. **Gebrüder Merckell**.

Sirap Capillaire (Brust-Sirap), geläuteter Möhrensaft; Brüsseler Guften-Tabletten in Schachteln; Malz-Bonbons empfangen

W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.

Feine Stearinkerzen in erster u. zweiter Qualität;

Stearin-Lichte dritte Sorte, sogenannte Talglucht-Verdränger, das Pack zu 6 und 8 Stück, a 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfohlen bestens

W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.

Wir kaufen weiße Bohnen. **W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.**

Eine frischemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Carl Schaaf** in Dieckau.

Das Weißwaaren - u. Seidenbandgeschäft von M. Cohn
 empfiehlt eine Auswahl der geschmackvollsten **Gut-, Sauben-, Schärpen- und Kravatten-Bänder, engl. und französische Stickereien, Gardinen-Mousseline, glatt und gemustert, Linon-Kleider à Elle von 3 Egr. an, Tarlatan, Fantasie-Saubchen**, so wie mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.
M. Cohn, Leipzigerstraße Nr. 288.

Eine Auswahl **Ball-, Gut- und Saubenblumen** empfiehlt
M. Cohn, Leipzigerstraße Nr. 288.

Bei **Herm. Berner, Markt Nr. 723**, ist zu haben:
 Brosch. 7/8 Egr. Vierte Auflage.
Der Preussische Rechts-Anwalt
 oder practisches Handbuch für Geschäftsmänner und Kapitalisten bei Einziehung ihrer Forderungen im gerichtlichen Wege. Verlag von **Trewendt & Granier in Breslau.**

Amerikanische Dreimaster-Postschiffe
 werden 2-3 jede Woche über Hamburg via Liverpool nach Amerika in 28-34 Tagen (Dauer der Fahrt) expedirt. Prachtvolle Dampfschiffe, monatlich eins, fährt 12-14 Tage. Ab Bremen monatlich zwei Segelschiffe. — Contracte werden geschlossen im Bureau zum Schutze der Auswanderer, kl. Sandberg Nr. 250 b.

Das Mäntel-Magazin von J. W. Hobinstock,
 Leipzigerstraße im goldenen Löwen,
 empfiehlt stets die größte Auswahl fertiger **Damen-Mäntel, von 3 Thlr. 10 Egr. an.**
J. W. Hobinstock,
 Leipzigerstraße im goldenen Löwen.

Auch ist meine **Schnitt-, Mode- und Seiden-Waaren-Handlung** aufs Reichhaltigste assortirt.
J. W. Hobinstock,
 Leipzigerstraße im goldenen Löwen.

Stahlfeder-Matrakzen.
 Das billigste und bequemste Bett, aus mehr als hundert Stahlfedern zusammengestellt, unten und oben mit Drell überzogen, die angenehmste Elasticität producirend, wird unter mehrjähriger Garantie das Stück von 13 Fuß Größe für 5 Thlr. von Unterzeichnetem geliefert, größere oder kleinere werden nach Fuß berechnet.
 Der bedeutende Anspruch, dessen ich mich seit meinem ersten Auftreten mit diesen Matrakzen erlaube, ist ein sicherer Beweis für die Güte und Zweckmäßigkeit derselben. Besonders erlaube ich mir die Herren Gastwirthe darauf aufmerksam zu machen, da diese Matrakzen die besten Federbetten nicht nur vollkommen ersetzen, sondern noch übertreffen. Auswärtige bitte ich mir das genaue Maß der Bettstellen zu übersenden und zugleich zu bemerken, ob eine schwere oder leichte Person darauf schlafen soll, da ich in diesem Falle die Federkraft nach der Schwere der Person einrichte. Bei Entnahme von größeren Partien, sowie Wiederverkäufen, sichere ich annehmbare Vortheile zu. Probe-Matrakzen liegen vorläufig nur in meiner Wohnung bereit.
A. Lange, Tapezier, große Ulrichstraße Nr. 52.

Pelzwaaren-Geschäft. Vorzüglich
 Hiermit empfehle ich mein aufs Reichhaltigste assortirtes **Neisepelzen, Pelzpaletots, Hauspelzen und nackten Pelzen, sowie Pelzfutter, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Pelzwerken, aufmerksam.** Auch ist mein Lager von **Muffen, Kragen, Manschetten**, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln gut fortirt.
E. Lauterhahn, Kürschnermeister, Leipzigerstraße Nr. 279.

Den Herren **Zuckerfabrikanten** zeigen wir ergebenst an, daß uns ein Lager von besser **Knochenkohle** in verschiedenen Sorten billigen Preises zum Verkauf übergeben worden ist, und daß wir auch zu Abschlüssen auf Lieferungen für nächste Campaigne eingerichtet sind.
C. G. Fritsch & Comp., Leipzigerstraße.

4 eiserne Defen mit Racheaufsatz, 1 Rollwagen, 5 Centner Schmiedeeisen, 3 Centner 2 **15 Hk.** sind zu verkaufen Neustadt Nr. 592.

Rechte Seltower Rübchen, so wie sehr gute Sauerkohl empfiehlt
W. Weber, Schmeerstraße Nr. 711.

Ein freundliches Logis, vorn heraus, für einen einzelnen Herrn, wegen günstiger Lage namentlich für einen Getreidehändler passend, steht sofort zu vermieten. Näheres Klausthor Nr. 2155.

Die wirklich ächten **Frankfurter Würste** und die **Gothaer** sogenannten halbgäräucherten Würstchen sind wieder angekommen bei
G. Goldschmidt.

Fr. ger. **Rheinlachs** in ganzen, halben Fischen und ausgeschnitten bei
G. Goldschmidt.

Landesproducte, wie **Kümmel, Pflaumen, Kürbisen, Hülsenfrüchte**, kauft fortwährend zu den höchsten Preisen
Paul Fürstenberg.

Von **Essigspirit** aus der Fabrik des Herrn **A. Ebers** in Merseburg halte ich fortwährend Lager und verkaufe zu Fabrikpreisen, jedoch nur im Drohsien.
Paul Fürstenberg,
 große Ulrichstraße Nr. 12.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Format der „**Vollsbibliothek** deutscher Klassiker“ und der **Tauchnitz'schen Collection** of British Authors erscheint bei **Meyler** in Stuttgart:

The Standard Poets of Great Britain from Milton to Walter Scott, with biographical and critical Notices edited by **L. Gantter, Prof. 16. geh.**

Diese Bibliothek der berühmtesten britischen Dichter erscheint in 50 vierzehntägigen Lieferungen von circa 128 Seiten zu 5 Egr. Prospekt über den Plan und Inhalt werden gratis, die 1. u. 2. Lieferung (**Dryden, Young**) zur Einsicht abgegeben von jeder Buchhandlung. Zu Bestellungen empfiehlt sich

G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle.

In versiegelten Düten à 5 Egr. **Die Rheinischen Brust-Caramellen** haben sich vermöge ihrer vorzüglichen Wirkung als ein treffliches Mittel gegen leichte **Gals- und Brustbeschwerden**, sowie **beruhigend und erleichternd bei schmerzhaftem Auswurf** erprobt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen **ehrenvollen Ruf** erlangt; und so wie für Kranke dieses Fabrikat ein fast **unentbehrliches Hausmittel** geworden ist, bietet es zugleich für den **Gesunden** einen angenehmen Genuß. — **Alleinverkauf** für Halle bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt.

Den 5. November ist mir mein Hund gefohlen; derselbe ist gelb gezeichnet, hat einen schwarzen Kopf, ist 8 Wochen alt und sind ihm beide Ohren verschnitten. Wer mir den Dieb so nachweist, daß ich den Hund wieder bekomme, der erhält eine gute Belohnung Hospitalplatz Nr. 1988. Vor Ankauf wird gewarnt.

Bad Wittekind.
 Vom nächsten Donnerstag den 10. November ab wird künftig jeden **Mittwoch**, von Nachmittags 3 Uhr an, **Gesellschaftstag und Concert** unter den Namen

„**Café musical**“
 stattfinden, wozu Concertbilletts (auf einzelne Concerte) für Familien, als auch Abonnementskarten für die ganze Dauer der Wintersaison, bei dem Unterzeichneten entgegen zu nehmen sind.
G. Beschmidt.

Frischer Kalk den 11. November in der **Kürschner'schen Biegelei am Klausthor.**

Hochstämmige veredelte Birn-, Aepfel-, Pflaumen-, Kirsch- und Aprikosenbäume, sowie dergleichen niedrige nebst Pfirsichen, veredelte Rosen in den besten immerblühenden Sorten, Kugelakazien, Strachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren u. Weinschiffer empfiehlt
C. Köder, Steinweg Nr. 1703.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Am 31. October starb nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Bruder und Großvater, der Pastor Mag. **J. B. Kämmerer**, Pfarrer zu Uechtritz, Lobisch und Stortau, im bald vollendeten 80sten Lebensjahre. Wir zeigen diese traurige Nachricht unseren Freunden und Verwandten hiermit an und bitten um stille Theilnahme
 die Hinterbliebenen
 in Schaffstädt, Dresden u. Naumburg.

